



## HERMES-Österreich Geistgemäße Geldgebarung

Editorial  
Lebenskräfte erkunden  
Die Adventa-Initiative  
Organischer Bau für Freie Gemeinschaftsbank  
Sanierung „Kastell“ Schönau  
Simlinger Sauwaldhof  
Future is Now/vollSOLAR  
Köstlinger Naturkost  
Gesunde Entwicklung unserer Kinder heute  
Mitgliedsbeitrag  
Praktische Hinweise

# Lebenskräfte

Mitteilungsblatt 84  
Juni 2017





Es keimen die Pflanzen in der Erdennacht  
Es sprossen die Kräuter durch der Luft Gewalt  
Es reifen die Früchte durch der Sonne Macht.

So keimet die Seele in des Herzens Schrein  
So sprosset des Geistes Macht im Lichte der Welt  
So reifet des Menschen Kraft in Gottes Schein.

Rudolf Steiner, GA 40, S. 76

Dieser Tischspruch Rudolf Steiners macht uns aufmerksam, dass in der Materie Kräfte wirken, die diese verlebendigen, und dass alles Gedeihen in der Natur und im Menschen von diesen Mächten und Gewalten abhängt. Die nur auf Äußeres gerichtete Sicht der Dinge und Vorgänge in der Welt kennt die Bedingungen ihres Wirkens oder ihrer Störungen kaum.

Erfreulicherweise gibt es Menschen, die sich schon viele Jahre mit der Forschung auf dem Gebiet der Lebenskräfte beschäftigen – sie wollen wir in diesem Heft zu Wort kommen lassen. Die Lebenskräfte sind in allen Projekten und Menschen, die HERMES-Österreich fördert, wirksam. Diese Projekte tragen zur Stärkung der für Mensch und Natur unverzichtbaren Kräfte bei.

Theresia Bitzner

# Lebenskräfte erkunden

Christine Sutter

Leben ist in seiner Entstehung, Gestaltung, Erhaltung oder Weiterentwicklung auf das Wirken von Kräften angewiesen, die seine Lebensprozesse erst ermöglichen und aufrecht erhalten, auf Kräfte, die im Dienste des Lebendigen stehen und es bedingen. In der Sprache der Anthroposophie werden diese Kräfte als ätherische Bildekräfte oder Lebenskräfte bezeichnet. Um diese Kräftewelt, die unmittelbar an die physisch-sinnliche Welt anschließt, zu erleben, sind Wahrnehmungsorgane nötig, die diesem feinen Bereich angemessen sind. Solche

Wahrnehmungsorgane sind in jedem Menschen veranlagt und können durch Übung entwickelt werden. Eine gezielte Willensanstrengung ist hierfür notwendig und eine besondere Ausrichtung der Aufmerksamkeit. Einer der heutigen Zugänge zur Welt der Lebenskräfte besteht in der seit 20 Jahren sich verbreitenden Methode der Bildekräfteforschung nach Dorian Schmidt, die in der Anthroposophie wurzelt.

Bei einer Untersuchung beobachtet der geschulte Proband in einer zurückhaltend-wahr-



Abb. 1: Beobachtung der Bildekräfte eines naturbelassenen Quellwassers am Beispiel der Stutzhofquelle

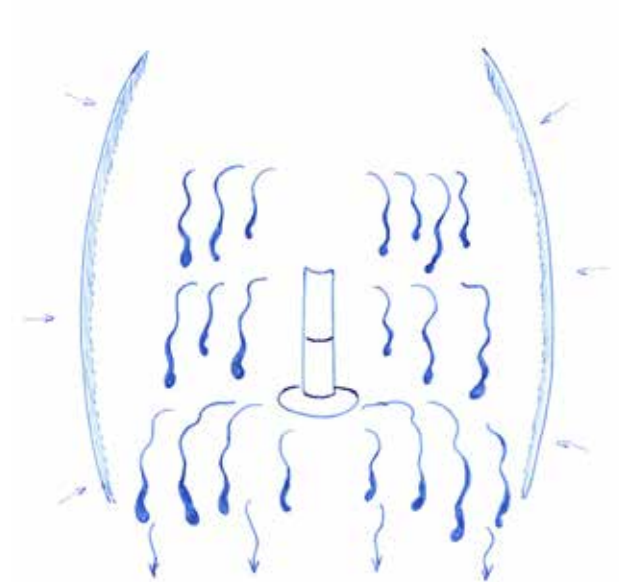


Abb. 2: Beobachtung der Bildekräfte eines gechlorten Leitungswassers

nehmenden, konzentrierten inneren Haltung, welche unmittelbaren Kräfte-Wirkungen von einer Probe ausgehen.

Eine Möglichkeit der Beobachtung ist es, in einer solchen Haltung aufmerksamer Ruhe die Kapillar-Dynamolyse - das Steigen einer Flüssigkeit durch ein Chromatographie-Papier, ganz ähnlich der Steigbildmethode – zu beobachten. Feine Wirkungen gehen von diesem Vorgang aus und sprechen den Kräfteleib oder Ätherleib des Menschen an. Bei einer ausreichenden Schulung rufen sie innere Bilder bei dem Probanden hervor.

Zur Konkretisierung folgende Beispiele von zwei Wässern:

### Quellwasser

Naturbelassene Quellwässer entwickeln bei der Beobachtung ihrer Bildekräfte eine große Vielfalt von Elementen (siehe Abb.1, S.4): unten lemniskatisch schwingend-wiegende, flüssig wellende, in der Mitte flüssig wirbelig sich einrollende oder schlängelnd auf- und absteigende Bewegungen und oben eine schalenartig sich öffnende, licht-spiegelnde Bewegung.

Letzteres ist eine ganz typische Eigenschaft des Wassers, das vorwiegend hingebungsvoll empfängt und selbstlos vermittelt. Die Abbildung stellt skizzenhaft die Wahrnehmungen bei der Kapillardynamolyse des Wassers der Quelle am Institut für Strömungswissenschaften in Herrischried dar.

(Papiersäule und Schale sind in der Mitte gezeichnet). Ein solches Quellwasser wirkt durchströmend, durchlichtend, erfrischend und belebend auf den Menschen. Siehe Abb.1, S.4

### Leitungswasser nach Chlorung

Leitungswässer können, je nach Herkunft und Behandlung, sehr unterschiedlich ausfallen: Einige von ihnen kommen naturbelassenen Quellwässern nahe, jedoch mit einer geringeren Vielfalt und Intensität in ihren Elementen. Bei anderen Leitungswässern sind nur herabströmende, dichte und flüssig-träge Bewegungen wahrzunehmen, mit seitlich einfassenden und einengenden Bewegungen, wie in Abb.2, S.4 skizzenhaft dargestellt.

Dies geschieht besonders bei Wasserproben, die einer Chlorung unterworfen waren. Solche Wässer wirken sich nicht erfrischend und belebend auf den Menschen aus, sondern haben einen ermüdenden, dumpf machenden und allgemein schwächenden Einfluss. Siehe Abb.2, S.4

Wie diese beiden Wässer können Proben aus den verschiedensten Bereichen - Landwirtschaft, Medizin, Wasserversorgung, Technik, Ernährung, usw. - auf die von ihnen ausgehenden Kräftewirkungen untersucht werden.

So wird eine vertiefte Erkenntnis der Proben, Prozesse oder Lebewesen und deren Kräfteprozesse ermöglicht, zur Unterstützung eines bewussteren, verantwortungsvolleren und lebensgemäßen Umgangs mit ihnen.

# Die Adventa-Initiative

## Ein Impuls im Dienste der Lebenskräfte

Christine Sutter

Eine neue Initiative hat sich zur Aufgabe gesetzt, die Lebenskräfte zu erforschen und sich für sie einzusetzen.

Auf allen Gebieten ist zunehmend eine Schwächung oder Verarmung der das Leben tragenden Kräfte wahrzunehmen, zum Beispiel in der Qualität des Wassers oder der Luft, den Vitalkräften der Lebensmittel oder der Böden, oder ganz allgemein in der Vitalität von Mensch und Natur. Dieser Prozess wird durch das menschliche Handeln, insbesondere durch die Art der konventionellen Landwirtschaft, Gestaltung der Lebensräume oder Technologien in besorgniserregender Weise beschleunigt. Mensch und Natur benötigen diese Kräfte jedoch, um sich wesensgemäß und zukunftsfähig entwickeln zu können.

Zugleich wächst bei vielen Menschen das Interesse für diesen Bereich der unmittelbar hinter der sinnlichen Welt befindlichen Kräfte. Eine anfängliche, direktere aber meist noch ungeordnete Wahrnehmung dieses Gebiets stellt sich zunehmend spontan ein. Darüber hinaus werden fundierte Methoden zum Erlernen einer gezielten, voll bewussten Wahrnehmung dieses Kräftebereichs entwickelt – wie z. B. die Methode der Bildekräfteforschung von Dorian Schmidt.

Indem der Mensch fähig wird, die Lebens- oder Bildekräfte wahrzunehmen und zu erforschen, wird es auch zunehmend erforderlich, in

diesem Gebiet Verantwortung zu übernehmen. Von dieser Fähigkeit und von der Notwendigkeit einer modernen Erforschung der Lebenskräfte ausgehend, ist die Adventa-Initiative im Verein für Bewegungsforschung e. V. entstanden und steht in Kooperation mit dem von Theodor Schwenk gegründeten Institut für Strömungswissenschaften. Theodor Schwenks Buch „Das sensible Chaos“ ist ein großartiger Wegbereiter einer solchen Forschung: das Wasser ist als ein Repräsentant der ätherischen Welt ein bevorzugtes Zugangstor zu diesem Bereich.

Ziel der Adventa-Initiative ist es, diese lebensunterstützenden Kräfte zu erkennen, bewusst zu machen, zu erforschen, und besonders Lösungen zu ihrem Schutz und ihrer Stärkung zu sammeln und zu entwickeln. In folgenden Aktivitäten kann dies konkret angegangen werden:

1. Das Bewusstsein und die Wahrnehmung der Lebenskräfte durch Vorträge, Kurse und Seminare fördern und hierbei einen Weg zu einer eigenständigen Wahrnehmung eröffnen
2. Den Ursprung und die Wirkweise der Bildekräfte erforschen. Ein wichtiges Forschungsgebiet ist aktuell die Beziehung des Kosmos zu den Lebenskräften
3. Eine Untersuchungsstelle für die Lebenskräfte in verschiedenen Bereichen einrichten

4. Einen Praktikumsort für das Erlernen der Forschung in diesem Bereich anbieten
5. Erste Alternativen und Lösungen zum Schutz oder zur Stärkung der Lebenskräfte sammeln und in Zusammenarbeit mit anderen in verschiedenen Bereichen (Landwirtschaft, Ernährung, Wasserqualität, Medizin, Technik,...) kompetenten Akteuren weiterentwickeln.

Es soll also ein Ort der praktischen Forschung, Fortbildung und Information wachsen, der zusammen mit weiteren Initiativen - wie die Gesellschaft für Bildekräfteforschung - versucht, im Dienste der Lebenskräfte für die Zukunft von Mensch und Erde zu stehen.

Wir danken allen, die uns dabei helfen wollen!

HERMES-Österreich unterstützt diese Initiative. Spenden werden gerne weitergeleitet.

### Adventa-Initiative

Christine Sutter

Stutzhofweg 13  
D-79733 Herrischried  
contact@adventa-initiative.eu

(www.adventa-initiative.eu – voraussichtlich ab Ende Juli 2017)

Kennwort „Adventa“, HERMES-Österreich,  
IBAN AT86 1953 0001 0063 0000



# Die Freie Gemeinschaftsbank

## 33 Jahre Verantwortung für Zukunftsprojekte

Konstanze Brefin Alt / Margrit Bühler

Ihren 33. Geburtstag begeht die Freie Gemeinschaftsbank am 1. Juli 2017 im eigenen Domizil an der Meret Oppenheim-Strasse 10 in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Basel SBB. Bezogen wurde das Haus bereits am 24. April 2017.

### Wie innen, so aussen

Der 10-Millionen-Neubau wurde in organischer Bauweise realisiert, das heisst, seine Formen wurden aus den Aktivitäten, die das Haus beherbergt, entwickelt. Als ruhender Pol können die Gelder der Anleger gesehen werden, Dynamik entsteht dort, wo das Geld durch die Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer der Realwirtschaft in Bewegung, in Fluss kommt. Architektonisch spiegelt sich das in einer eher statischen Ausgestaltung der linken Fassade-seite und einer mehr dynamischen rechten Seite des Gebäudes, besonders gut sichtbar in der geschwungenen Linie des Dachstocks.

Freundlich, hell und einladend – jedoch auch deutlich als Durchgangsmoment konzipiert – nimmt die teilweise in lichtem Blau gehaltene Kundenhalle die Besucher auf. Hier gilt es, die Begegnungen der Besucherinnen und Besucher zu kanalisieren, richtig einzufädeln. Denn sie werden nicht nur zum Bargeldabheben am Schalter und zu

einem Beratungsgespräch kommen: Zur Linken befindet sich im Erdgeschoss ein Saal mit rund 180 Plätzen, wo unter anderem das Thema «Anderer Umgang mit Geld» in verschiedenen kulturellen Veranstaltungen behandelt werden soll.

Im Dachgeschoss, der 5. Etage, befinden sich ein grosszügig eingerichteter Aufenthaltsraum mit Küche und der grosse Sitzungsraum, der auch als Tagungsort genutzt und vermietet werden kann. Im 3. und 4. Stock ist mit eigenem Eingang die Firma OSIV Solution Center eingemietet, welche Softwarelösungen für Invalidenversicherungen anbietet.

### Schritt für Schritt gewachsen

Dass die Freie Gemeinschaftsbank sich bei den Geleisen befindet, die Basel respektive die Schweiz mit Europa verbinden, hat möglicherweise gleichermassen Symbolcharakter wie der Umzug vor 18 Jahren von Dornach in die «Mitte» von Basel. Im eigenen Domizil präsentiert sie sich nun als nachhaltig ausgerichtete Schweizer Bank mit Verbindungen in das benachbarte Ausland. Angefangen jedoch hat sie 1984 bescheiden mit zwei Mitarbeitenden in Dornach an der Hauptstrasse 20 in einem Zwei-Zimmer-Laden.

**Dass die Freie Gemeinschaftsbank sich bei den Geleisen befindet, die Basel respektive die Schweiz mit Europa verbinden, hat möglicherweise Symbolcharakter**

Foto: Konstanze Brefin Alt



## Bescheidenes Wachstum bewusst gewollt

Wachstum nur um des Wachsens willen war nie ein Thema. Das zeigt sich in der äusseren Geschichte der Bank und ist auch Signum der inneren Zielsetzung, die 1984 zur Schaffung der Bank führte. Galt es doch, den Ansatz Rudolf Steiners zu einem Bankwesen zu entwickeln, das sich nicht am wirtschaftlichen Gewinnstreben orientiert, sondern darauf achtet, welche Wechselwirkungen mit den Geldern in einem Betrieb ermöglicht und gefördert werden. Denn angestrebt ist, die Wirkungen des Geldes sozial, ökologisch und ethisch als Bank zu verantwor-

ten und damit sich als geldgebendes Institut mit der Wirklichkeit der Welt aufbauend zu verbinden.

In den Anfängen der Freien Gemeinschaftsbank galt, dass sie ihr Ziel gut erreicht habe, wenn sie irgendwann einmal auf eine Bilanzsumme von 20 Mio. Franken komme, 2016 konnte rund 272 Mio. Franken ausgewiesen werden.

Nach wie vor arbeiten die in der Bank Tätigen Tag für Tag an der Verwirklichung dieser Art, mit Geld umzugehen. Sie handeln mit Bedacht und individuell auf jedes Geschäft abgestimmt, damit das Geld der Entwicklung des Menschen und seiner Projekte dient – und nicht umgekehrt.





# Waldorfkindergarten Schönau

## Sanierung des denkmalgeschützten „Kastells“ und Einrichtung eines Bewegungsraumes

Bernhard Jüptner, Obmann

Der Waldorfkindergarten Schönau an der Triesting befindet sich mit drei Gruppen im „Kastell“, dem historischen Schloss Schönau, inmitten des schönen Parkgeländes der Rudolf Steiner Landschule. Die PädagogInnen betreuen die Kinder im Sinne der Waldorfpädagogik: Entwicklung, Wachstum, Reife brauchen Zeit und Rhythmus. Die Entfaltung von Leib, Seele und Geist vollzieht sich in Stufen. Der bewusste

Umgang damit ist Grundlage für eine gesunde Entwicklung des gesamten Menschen.

In unserer immer bewegungsärmeren Welt «schreien» die Kinder und Jugendlichen nach mehr sinnvoller körperlicher Aktivität. Täglich erleben wir dieses überaus starke Bedürfnis im Kindergarten, in der Schule. Die mannigfaltigen Untersuchungen haben gezeigt, dass die Schü-

lerinnen und Schüler mit mehr Sportunterricht im Durchschnitt die besseren Abschlüsse vorweisen.

Das Dach des „Kastells“ befindet sich in einem baufälligen Zustand. Zur Rettung der Bausubstanz und damit zum Erhalt des historischen, in Österreich einzigartigen Gebäudes, aber auch zur Sicherstellung des weiteren Betriebes des Kindergartens ist die Sanierung dringend erforderlich. Außerdem soll durch die Schaffung eines Bewegungsraumes das pädagogische Angebot erweitert werden.

## Das Kastell in Schönau

Das Kastell stammt im Kern aus dem 16. Jahrhundert. Im späten 18. Jahrhundert wurde es klassizistisch umgebaut und schließlich 1898 u.a. mit der Errichtung des Turmes in die heutige Form gebracht.

Die gesamte Baugeschichte zeigt sich in ihren drei Hauptphasen (Renaissance, klassizistisch, späthistoristisch). Daraus ergibt sich eine architektonische Konzeption, die im Rahmen des österreichischen Historismus als einzigartig zu gelten hat, da keine vergleichbaren Bauten bekannt sind.

Das Schloss hat in seiner wechselvollen Geschichte zahlreiche überregional historisch bedeutende Persönlichkeiten als Besitzer gehabt. Es ist z.B. mit Baron Peter von Braun, Jérôme Napoleon, dem jüngsten Bruder Napoleon Bonapartes, Fürst Johann von Liechtenstein, Erzherzog Otto von Habsburg und der Tochter von Kronprinz Rudolf, Elisabeth Fürstin zu Windischgrätz, der „roten Erzherzogin“ verbunden.

Dem Kastell kommt sowohl im regionalen und niederösterreichischen, als auch im österreichischen Kulturgutbestand einzigartige kulturelle Bedeutung zu.

Aufgrund der geschichtlichen, künstlerischen und kulturellen Bedeutung und des öffentlichen Interesses an der Erhaltung wurde das Kastell unter Denkmalschutz gestellt

Die Bauarbeiten zur Sanierung des Daches werden von Ende Juni bis Ende August 2017



und für den Einbau des Bewegungsraumes von Anfang September 2017 bis Ende April 2018 durchgeführt:

- Herstellung eines Kaltdaches mit Wärmedämmung
- Komplette Neueindeckung des Daches
- Einbau einer Stiege in den Dachraum
- Einrichtung eines Bewegungsraumes im Dachgeschoß

Das in der Umsetzung befindliche Projekt nutzt nicht nur den Kindern und der Schul- und Kindergartengemeinschaft, sondern auch der Öffentlichkeit. Durch die Sanierung des Daches wird der Verfall des einzigartigen, historischen Gebäudes verhindert und damit auch der Betrieb des Kindergartens sichergestellt. Durch die Wärmedämmung des neuen Daches wird außerdem der Energiebedarf reduziert. Der Einbau eines Bewegungsraumes eröffnet den Kindern noch mehr Möglichkeiten zur Bewegung und leistet dadurch einen wichtigen Beitrag für ihre „gesunde“ Entwicklung.

Zur Teilfinanzierung der Dachsanierung und des Einbaus eines Bewegungsraumes werden Crowdfunding – Kampagnen durchgeführt. Nähere Informationen dazu finden sie unter [www.waldorf-schoenau.at](http://www.waldorf-schoenau.at).

HERMES-Österreich findet das Projekt sehr unterstützungswürdig und würde sich freuen,

wenn sich wieder Freunde fänden, die eine Bürgschaft für einen Abstattungskredit oder eine Tilgungszusage übernehmen könnten.

Wir sind sehr dankbar für alle Spenden und Bürgschaftserklärungen des Vorjahres für unsere Schulküche und das Atelier und hoffen auch heuer wieder auf die Unterstützung dieser schon sehr dringend notwendigen Sanierung.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter [landschule@waldorf-schoenau.at](mailto:landschule@waldorf-schoenau.at) und telefonisch unter 02256/62181 zur Verfügung. Die Formulare für die Tilgungszusagen und Bürgschaftserklärungen senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

### Waldorfkindergarten Schönau Bernhard Jüptner

Rudolf Steiner Landschule Schönau  
Kirchengasse 22  
02256/62181

[landschule@waldorf-schoenau.at](mailto:landschule@waldorf-schoenau.at)  
[www.waldorf-schoenau.at](http://www.waldorf-schoenau.at)

Zuwendungen an HERMES-Österreich,  
„Kastell Schönau“ AT86 1953 0001 0063  
0000





kulturraum  
gut  
oberhofen



# Gesunde Entwicklung unserer Kinder heute!

Dr. Reinhard Schwarz (Kinderarzt aus Graz)

Wie kann ich mein Kind gesund ins Leben begleiten?  
Grundlagen der physischen, seelischen und geistigen Gesundheit.  
Was verlieren wir heute aus den Augen  
und wie kommen wir zu einem umfassenden Bild vom Kind.  
Der Schwerpunkt liegt in den ersten drei Lebensjahren.

Vortrag am Freitag, 10.11.2017  
20:00 Uhr

Workshop am Samstag, 11.11.2017  
10:00 Uhr – 15:00 Uhr

bitte Anmeldung zum Workshop unter [bildung@gut-oberhofen.at](mailto:bildung@gut-oberhofen.at)

In Kooperation mit HERMES-Österreich



HERMES-Österreich  
Geistgemäße Geldgebarung

**Kultur und Bildung**

**Kulturraum Gut Oberhofen**

Oberhofen 2

4894 Oberhofen am Irrsee

[www.kulturraum-gut-oberhofen.at](http://www.kulturraum-gut-oberhofen.at) | [bildung@gut-oberhofen.at](mailto:bildung@gut-oberhofen.at)

# Simlinger Sauwaldhof

Silke Huber-Gerstner / Karl Heinz Huber

Schon mit 18 Jahren war ich, Karl Heinz Huber, davon überzeugt, dass nur die biologische Landwirtschaft unserem Planeten eine Zukunft sichert. Damals interessierte ich mich für die biologisch dynamische Anbauweise, hatte aber noch nicht genügend Ausdauer mich anhaltend damit zu beschäftigen, so dass ich meinen ersten Hof ca. 7 Jahre lang organisch biologisch bewirtschaftete, bis ich mich aus familiären Gründen einer anderen Tätigkeit widmen musste.

Ende 2014, 23 Jahre später, erwarb ich mit meiner heutigen Ehefrau Silke Huber-Gerstner zusammen einen neuen Hof, ein kleines Sacherl im schönen Sauwald im Bezirk Schärding in Oberösterreich. Schon einige Jahre zuvor hatte ich nun endlich die Ausdauer mich mit der biologisch dynamischen Anbauweise und den Schriften Rudolf Steiners auseinander zu setzen, so dass es ganz natürlich erschien, unseren kleinen Hof mit 1,5 ha Grund nach diesen Richtlinien zu bewirtschaften, bisher allerdings ohne offizielle Anerkennung (diese ist aber inzwischen beantragt).

Im ersten Jahr 2015 fingen wir mit dem Gemüseanbau an. Wir bauten mehr an als wir selber für unsere Familie, zu der noch Pia und Max gehören, brauchten, und gewannen dadurch schon die ersten Kunden.

Da zur biologisch dynamischen Landwirtschaft die Tierhaltung dazu gehört und ich auf meinem ersten Hof Ziegen hielt, aus deren Milch selber Frischkäse machte und diesen auf

dem Wochenmarkt verkaufte, war es naheliegend, es wieder mit Ziegen zu versuchen. Also kauften wir uns im Mai 2016, wenige Tage vor unserer Trauung in der Christengemeinschaft Passau, unsere ersten 3 Ziegen. Im Sommer kamen dann noch ein paar andere und ein Bock dazu, so dass wir nun im Jahr 2017 - 7 Ziegen, 3 Kitzel zur Nachzucht und einen Bock haben.

Wir gehen beide neben unserer kleinen Landwirtschaft immer noch einer zweiten Tätigkeit nach. Diese Tatsache hat uns schon im letzten Jahr sehr viel Kraft und Ausdauer gekostet. Denn oft, wenn ich in München bei meiner Tätigkeit als Schwerstbehindertenbetreuer war, war zu Hause Wetter zum Arbeiten am Hof und wenn ich dann wieder daheim war, kam ganz oft der Regen.

Damit ich mich zukünftig wie früher ganz und gar der Landwirtschaft widmen kann, ist es notwendig mein Einkommen aus der Schwerstbehindertenbetreuung durch den Hof zu erwirtschaften.

Eigentlich sind wir fast soweit, wir haben uns eine kleine Käserei gebaut, melken unsere Ziegen und haben auch schon einige Interessenten für unseren Käse. Aber die Käsemenge, die wir bald haben werden, möchten wir gerne, so wie früher, wieder auf einem Markt verkaufen. Den Platz dafür haben wir schon, doch dafür benötigen wir noch einige Ausrüstungsgegenstände, die wir mit unserem jetzigen Einkommen nicht mehr finanzieren können.

Da wir unsere Gemüseanbauflächen jedes Jahr ein Stück erweiterten, möchten wir einen

**Wir suchen Menschen,  
denen die biologisch  
dynamische Landwirtschaft  
am Herzen liegt  
und denen es ein Anliegen  
ist kleinbäuerliche  
Landwirtschaft zu  
unterstützen.**



Lagerraum einrichten und unseren Keller sanieren, so dass wir auch im Winter auf dem Markt neben unserem Ziegenfrischkäse unser leckeres Gemüse in guter Qualität verkaufen können.

Inzwischen hat sich noch Rosa, unsere Wollschweinsau, zu uns gesellt und bald werden noch Hühner dazu kommen. Wenn Pia ihre große Praktische Arbeit für den Montessori-Abschluss in der 9. Klasse fertiggestellt hat, haben wir einen fahrbaren Hühnerstall für ca. 10 Hühner.

### Möglichkeiten der Unterstützung

Für die Marktausrüstung (Kühltheke, Anhänger, Marktschirm und andere Kleinigkeiten), für weiteres Zubehör für die Käserei, die Kellersanierung, den Vorratsraum, sowie eine Brunnenanierung, die durch die Überprüfung der Wasserqualität notwendig wurde, benötigen wir kurzfristig ca. 12.000€. Wir suchen daher Menschen, denen die biologisch dynamische Landwirtschaft am Herzen liegt und denen es ein Anliegen ist auch kleinbäuerliche Landwirtschaft weit weg von der Agrarindustrie zu unterstützen. Wir freuen uns über jegliche

Art der Unterstützung, sei es in Form einer Bürgerschaft oder einer direkten Spende über HERMES-Österreich (Stichwort „Simlinger Sauwaldhof“).

Gerne informieren wir Sie auch im Detail über die verschiedenen Vorhaben bzw. Anschaffungen telefonisch oder direkt bei uns am Hof.

Wir bedanken uns bei HERMES-Österreich für die Unterstützung und die Veröffentlichung unseres Anliegens.

**Simlinger Sauwaldhof**  
Silke Huber-Gerstner / Karl Heinz Huber

Region: 002N Andorf-Schärding  
Simling 22  
A 4725 St. Aegidi  
Tel +43(0)680 245 93 58  
67silke@gmail.com, khh@gmx.de



# Kooperation FIN – Future is Now/vollSOLAR

mit ACR-Forschungspreis ausgezeichnet

Seit 2015 arbeiten wir als Arbeitsgemeinschaft an einem vom BMVIT (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) unterstützten Forschungsprojekt zur Speicherung von Überschuss-Windstrom.

Gerade im Bereich Wien/Niederösterreich/Burgenland gibt es vor allem in der Winterperiode immer wieder ein derart großes Windpotential, dass der Strommarkt dieses Angebot nicht mehr annehmen kann. In diesem Fall müssen

die Windpark-Betreiber die Anlagen abschalten oder für die Lieferung dieses Überschuss-Windstroms bezahlen.

Wir arbeiteten im Vorfeld eine Studie aus, in der wir ein gesamtes Betriebsjahr eines Windparks in Niederösterreich evaluierten. Sämtliche Daten wurden in einem halbstündigen Aufzeichnungsraster einer Simulationsberechnung unterzogen. Durch die Nutzung der von uns schon seit vielen Jahren eingesetzten Umwelt-





## FIN - Future is Now Kuster Energielösungen GmbH 5081Anif - Hellbrunnerstrasse 41

technologie – Wärmespeicher Beton zeigte sich die Möglichkeit, Überschuss-Windstrom über ein Wärmepumpensystem in Bauteilen zu speichern. Wir konnten nachweisen, dass es möglich ist, ein Gebäude mit einem Anteil von über 80% Überschuss-Windstrom zu beheizen.

Das Konzept wurde in einem Forschungsobjekt, einem Einfamilienhaus in Niederösterreich, umgesetzt und einem zweijährigen umfassenden Monitoring unterzogen. Erfreulicherweise konnten die Berechnungen in der Praxis bestätigt werden. Für diese Arbeit wurden wir in Kooperation mit der Zementindustrie und der Firma Aichinger aus Göllersdorf Ende vergangenen Jahres mit dem ACR-Forschungspreis ausgezeichnet.

Aufbauend auf den Erkenntnissen der Begleitforschung durch unsere Unternehmen sowie durch Univ.Prof. Dr. Kreç (TU Wien) erhielten wir von einem großen Wiener Wohnbauunternehmen einen Auftrag für die Planung der Haustechnikanlage eines Wohnbauprojekts mit 158 Wohnungen im Gesamtausmaß von ca. 15.000 m<sup>2</sup>, bei dem wir dieses revolutionäre System umsetzen dürfen.

Auch dieses Projekt wird vom BMVIT bzw. von der MA 20 der Stadt Wien begleitet und unterstützt. Diese Wohnanlage soll im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2020 als DIE Innovation in Sachen Nachhaltigkeit, Ökologie, Ressourcenschonung als Smart Cities Konzept präsentiert werden.

## HERMES-Mitgliedsbeitrag 2017

Dankbar nahmen wir die bisherigen Zahlungen der Mitgliedsbeiträge für 2017 und die Nachzahlungen für 2016 entgegen. Sie tragen die Ausgaben für die Aussendungen und Veranstaltungen mit, ermöglichen die Tätigkeit und helfen, die Ziele zu verwirklichen.

Es ist uns auch ein Anliegen, dass niemand aus Altersgründen oder finanzieller Not die Mitgliedschaft kündigen muss. Wir betrachten jene Menschen, die in irgendeiner Form am Aufbau von HERMES-Österreich mitwirkten, als Träger des Sozialimpulses Rudolf Steiners, insbesondere eines christlichen, menschengemäßen Umgangs mit Geld.

Der Mitgliedsbeitrag hilft uns, die Kosten für die verschiedenen Aktivitäten und die Vor-

stellung der Initiativen sowie für die Veranstaltungen zu decken.

Lt. Beschluss der Mitgliederversammlung beträgt der Beitrag 30 bis 100 Euro jährlich. Einrichtungen und Einzelpersonen, die eine Besicherung oder Förderung erhalten, zahlen einen Mitgliedsbeitrag von 100 Euro jährlich.

Er kann auf das HERMES-Konto

**IBAN: AT86 1953 0001 0063 0000**

überwiesen oder vom Nachrangdarlehen abgebucht werden.

Wir hoffen auf Ihre weiteren Zahlungen für 2017.



# Köstlinger Naturkost sucht JuniorpartnerIn

Gut eingeführter ausbaufähiger Öko-Handelsbetrieb bietet ambitionierten Menschen als JuniorpartnerIn den Einstieg in die Selbständigkeit!

Der Handelsbetrieb (Demeter Aktiv Partner) von Bettina & Josef Köstlinger hat sich aus einer kleinen Landwirtschaft entwickelt, die seit 1978 biologisch geführt wird.

Aus der Direktvermarktung mit Hofladen wurde ein Fahrverkauf mit einem fixen, verlässlichen und anspruchsvollen Kundenstock. Diesen beliefern wir mit unserem ausgebauten SB-Verkaufsfahrzeug, dessen Sortiment mehr als 2500 Bio-Artikel umfasst. Direkt vor ihrer Haustür steigen die Kunden in den „Bio-Bus“ ein, um einmal wöchentlich ihren Einkauf zu tätigen.

Unsere Kunden schätzen unsere Verlässlichkeit bei der Auswahl unseres Sortiments: wir führen nur bio-zertifizierte (nach Verfügbarkeit Demeter-) Ware von klein strukturierten, langjährigen Biobetrieben – möglichst aus der Region.

Ein Internetshop mit Versand und eigener Zustellung, die Belieferung von Betrieben, Schu-

len und Kindergärten sowie weitere engagierte regionale Wiederverkäufer bieten eine gute Grundlage für eine gesunde Weiterentwicklung.

Unsere Kinder sind andere Wege gegangen, sodass wir wegen bevorstehender Pensionierung unsere langjährigen Kunden in die von ihnen ungewollten (Bio)Supermärkte verweisen müssten.

Die Aufbauarbeit, die wir jahrelang, konsequent und mit Herzblut betrieben haben, geben wir gerne an Gleichgesinnte weiter.

## Köstlinger & Partner KG

Schwaben 15  
A – 4752 Riedau

Tel. +43 (0) 664 / 39 69 500  
kontakt@biodirekt.at  
www.biodirekt.at

## Praktische Hinweise

Leihgeld wird in Form von Nachrangdarlehen zur Verfügung gestellt. Die Nachrangdarlehen dienen zur Besicherung von Krediten, die durch das Bankhaus Spängler oder die GLS-Bank vergeben werden. Einzahlungen erfolgen auf das HERMES-Konto, IBAN: AT86 1953 0001 0063 0000, beim Bankhaus Spängler mit Angabe von Name und Adresse und dem Vermerk "Nachrangdarlehen". Zur Identifikation ersuchen wir um Übermittlung einer Passkopie. Rückzahlungen von Nachrangdarlehen erfolgen so bald wie möglich nach Eingang der schriftlichen Anforderung.

Für die verschiedenen Fonds im Schenkgeldbereich erbitten wir weiterhin Zuwendungen, damit Menschen in Ausbildungen, in Notfällen, im Alter unterstützt werden können und Mittel für Bereiche und Initiativen zur Verfügung stehen, die nur durch Schenkgeld gefördert werden können. Überweisungen von Spenden erbitten wir gegebenenfalls mit Angabe einer Zweckwidmung ebenfalls auf eines der unten angegebenen Konten.

Bitte richten Sie alle Anfragen an unser Büro in Salzburg-Hallwang.  
Bürozeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

HERMES-Österreich	5300 Hallwang-Salzburg, Wiener Bundesstraße 63a hermes@hermes-oesterreich.at www.hermes-oesterreich.at	Tel. 0662/664737 Fax. 0662/664737-4
Gudrun Schweighofer	Sekretariat	Tel. 0662/664737
Reinhold Hitsch	5300 Hallwang-Salzburg, Wiener Bundesstraße 63a	Tel. 0662/661354
Mag. Theresia Bitzner	5020 Salzburg, Negrellistraße 4c	Tel. 0662/885566
Franz Fraberger	5026 Salzburg, Ludwig Anzengruber Str. 3/12	Tel. 0699-11910580

**Bankhaus Spängler & Co Salzburg, BIC: SPAEAT2S, IBAN: AT86 1953 0001 0063 0000**  
**GLS Gemeinschaftsbank eG, BIC GENODEM1GLS, IBAN: DE66 4306 0967 0020 3318 00**



HERMES-Österreich  
Geistgemäße Geldgebarung

**12./13. April 2018**

Öffentliche Tagung mit Gerald Häfner

Wider die Enteignung der Welt!

**Menschheit am Scheideweg –  
Wie werden wir Mitgestalter  
am Zeitenschicksal?**

Odeion Kulturforum Salzburg  
Waldorfstraße 13, 5023 Salzburg